

**DOKUMENTATION**  
**DER**  
**SEEFESTSPIELE MÖRBISCH**  
**(1957 - 2011)**

# Inhalt

|   |           |
|---|-----------|
| <b>HISTORISCHE DATEN</b>                                    | <b>3</b>  |
| <b>OPERETTE IN MÖRBISCH – GESCHICHTE EINES FESTSPIELERS</b> | <b>5</b>  |
| <b>PRODUKTIONEN 1957 – 2011</b>                             | <b>8</b>  |
| <b>STATISTIKEN 1957 – 2011</b>                              | <b>10</b> |
| <b>INVESTITIONEN 1993 – 2011</b>                            | <b>14</b> |

## Historische Daten

- 1955** KS Herbert Alsen ist erstmals in Mörbisch und plant ein „Sommerfestival“ zu gründen
- 1956** Gestaltung eines Konzepts für die Seefestspiele Mörbisch
- 1957** Bau der Seebühne + **Eröffnung der Seefestspiele Mörbisch** mit Johann Strauß „Der Zigeunerbaron“
- 1958** Erweiterung der Zuschauertribüne von 1.200 Plätze auf 1.500 Plätze
- 1959** Erweiterung der Zuschauertribüne von 1.500 Plätze auf 3.000 Plätze
- 1957 -1978** Intendanz von **KS Prof. Herbert Alsen**
- 1978** Nach dem Tod des Festspielgründers Prof. Herbert Alsen übernimmt Fred Liewehr interimistisch die Intendanz der Seefestspiele Mörbisch
- 1980** Franziska Schurli übernimmt die Alleinverantwortung der Seefestspiele Mörbisch
- 1984** Nach dem Tod von **Franziska Schurli** übernimmt **Teletheater** die Geschäftsführung der Seefestspiele Mörbisch Geschäftsführer ist **Dr. Heinrich Mayer**
- 1987** Errichtung des Hauptgebäudes auf dem Seegelände. Erweiterung der Zuschauertribüne von 3.000 Plätze auf 3.540 Plätze
- 1989** Teletheater in Liquidation Masseverwalter **Dr. Ludwig Follner**
- 1990 -1993** Intendanz von **Ksch. Prof. Rudolf Buczolic** und Geschäftsführung von **Dr. Josef Wiedenhofer.**
- 1990** Garderobenneubau
- 1993** Übernahme der Intendanz durch **KS Prof. Harald Serafin** und der Geschäftsführung durch **Dietmar Posteiner.** Bau des Orchestergrabens
- 1994** Erweiterung der Zuschauertribüne von 3.540 Plätze auf 4.100 Plätze
- 1996** Bau eines Verwaltungs- u. Garderobentraktes, Bau von Buffeträumlichkeiten, Neubau der Bühne und des Entrees, Erweiterung der Zuschauertribüne auf 4.535 Plätze
- 1997** Neubau der Garderoben- und Requisitentraktes sowie Errichtung eines Werkstättenbereiches
- 1998** Installation eines Raumsimulationssystems im Bereich der Elektroakustik
- 1999** Neubau der Tageskasse und weitere Investitionen im Licht- und Akustikbereich
- 2000** Erweiterung der Zuschauertribüne von 4.535 auf 6.000 Sitzplätze und Schaffung einer Probenhalle und eines Restaurationsbereiches
- 2001** Neubau der Ton- und Beleuchtungstürme
- 2003** Ein neuer Bühnenboden wird speziell für die Seefestspiele Mörbisch entwickelt und gebaut.
- 2006** Die Gesamtinvestitionen: 2,4 Mio. € Errichtung einer neuen Zufahrt zum Festspielgelände für Ensemblemitglieder und Lieferanten. Erweiterung der Zuschauertribüne um eine „Loge“ mit 88 Sitzplätzen im Mittelbereich der Tribüne. Aus- bzw. Umbau der Beschallungsanlage: Ziel dieser Maßnahmen ist es, eine noch höhere Beschallungsdichte und damit eine noch brillantere Klangqualität zu erreichen, und die Richtungsbezogenheit weiter zu optimieren. Der Gesamtaufwand liegt bei ca. € 1,4 Mio., dazu kommen noch in dem Zusammenhang erforderliche Baumaßnahmen in der Höhen von €200.000,--.



## **Operette in Mörbisch – Geschichte eines Festspielers**

Im März hatte ich meinen Plan vorgelegt und im Juli wurde gespielt. In nur drei Monaten wurde dem Wasser durch Aufschüttung der Riesenzuschauerraum abgerungen und eine überdimensionale Bühne auf 200 Piloten errichtet. Das Dorf war im Festspielfieber. So erinnert sich der Gründer der Seefestspiele Mörbisch, der Opernsänger **KS Herbert Alsen**, an die Anfänge.

Im Juli 1957 war es soweit. Die erste Produktion auf der neugeschaffenen Seebühne konnte stattfinden. Mit einer der populärsten Operetten, „**Der Zigeunerbaron**“ von Johann Strauss, wurde der Grundstein zu einer alljährlich stattfindenden Publikumsattraktion am Neusiedler See gelegt.

Bot die Arena im ersten Jahr 1.200 Zuschauern Platz, so konnte sie 1958 bereits auf 1.500 Plätze und 1959 auf 3.000 Plätze erweitert werden.

Das damalige Motto der Seefestspiele Mörbisch: Berühmte Künstler und Publikumsliebhaber in Operetten auf die Bühne zu bringen.

Nach dem Tod des Festspielgründers Herbert Alsen im Jahre 1978, übernahm interimistisch Burgschauspieler Fred Liewehr bis 1980 die Leitung der künstlerischen Geschicke der Seefestspiele. Ihm stand, wie schon seinerzeit Herbert Alsen, Franziska Schurli als „Seele“ des Unternehmers hilfreich zur Seite. Von 1980 bis zu ihrem überraschenden Tod 1984 übernahm sie die Alleinverantwortung der Seefestspiele Mörbisch.

1984 übernahm **TELETHEATER**, eine Gesellschaft, die im mehrheitlichen Eigentum der Republik Österreich ist und im Nahverhältnis zu den Österreichischen Bundestheatern steht, das administrative und künstlerische Management. Zwischen den Österreichischen Bundestheatern und dem renommierten Operettenfestival am Neusiedler See bestand schon seit langer Zeit eine enge Kooperation: Solisten, Mitglieder des Chors und des Orchesters sowie des szenischen Dienstes der Wiener Volksoper und technische Mitarbeiter der Bundestheater waren oftmals in Mörbisch im Einsatz. Auch Dekorationen und Kostüme wurden traditionellerweise aus dem Fundus der Bundestheater zur Verfügung gestellt.

Diese Verbindung wurde aufgrund des neuen burgenländischen Festspielkonzeptes noch enger gestaltet und gleichsam institutionalisiert.

Die Produktion von Emmerich Kálmáns „**Zirkusprinzessin**“ wurde in nur dreimonatiger Vorbereitung auf die Bühne gebracht. Mit Erfolg - mehr als 40.000 Besucher brachten einen Zuwachs von 70% gegenüber 1983.

Durch neue Werbemaßnahmen und ein vom Publikum akzeptiertes PR-Konzept wurde den Seefestspielen Mörbisch ein zeitgemäßes Image gegeben, ohne aber das „burgenländische Moment dieser Veranstaltung“ zu vernachlässigen.

1985 wurde ein neuer, modifizierter Vertrag zwischen den **Burgenländischen Festspielen** und **Teletheater** abgeschlossen. Die Produktion „**Im weissen Rössl**“ brachte mit 15 Vorstellungen einen Mörbischer Publikumsrekord: mehr als 50.000 Besucher waren der Operette wegen nach Mörbisch gekommen. Im selben Jahr wurde mit dem Kulturlandesrat des Burgenlandes, Hans Sipötz, ein dringend notwendiges technisches und bauliches Erneuerungskonzept für Seebühne und Zuschauertribüne erarbeitet, das die Grundsubstanz für die Zukunft der Seefestspiele Mörbisch bildet.

1986 bildeten zwei Jubiläen den Rahmen für die Festspielsaison am See: **30 Jahre** Seefestspiele Mörbisch und **100 Jahre Zigeunerbaron**. Dem Anlass entsprechend, wurden für die Produktion dieser Operette jene Sänger engagiert, die sich das Mörbischer Publikum anlässlich einer Umfrage 1984 am meisten gewünscht hatte. **Adolf Dallapozza** und **Peter Minich**. Die Bilanz der Jubiläumsspielzeit übertraf noch das Rekorderlebnis des Jahres 1985: eine Auslastung von fast 100%.

„**Der Zigeunerbaron**“ errang auch einen beachtlichen Auslandserfolg. In Zusammenarbeit mit der Volksoper gastierte die Produktion mit einer adaptierten Ausstattung vom 29. bis 31. August 1986 beim renommierten Festival „Taormina arte“.

Nach der Liquidation von Teletheater im Jahr 1989 trat **Ksch. Prof. Rudolf Buczolic** die Intendanz der Seefestspiele Mörbisch an. 1992 übernahm **KS Prof. Harald Serafin** die Intendanz der Seefestspiele Mörbisch und leitete die bisher erfolgreichste Ära der Festspiele ein.



## Produktionen 1957 – 2011

|      |  |
|------|--|
| 1957 | Der Zigeunerbaron (Johann Strauss)     |
| 1958 | Der Zigeunerbaron (Johann Strauss)     |
| 1958 | Eine Nacht in Venedig (Johann Strauss) |
| 1959 | Der Zigeunerbaron (Johann Strauss)     |
| 1959 | Gräfin Mariza (Emmerich Kálmán)        |
| 1960 | Der Zigeunerbaron (Johann Strauss)     |
| 1960 | Viktoria und ihr Husar (Paul Abraham)  |
| 1961 | Die Csardasfürstin (Emmerich Kálmán)   |
| 1962 | Der Zigeunerbaron (Johann Strauss)     |
| 1963 | Gasparone (Carl Millöcker)             |
| 1964 | Die lustige Witwe (Franz Lehár)        |
| 1965 | Die Blume von Hawaii (Paul Abraham)    |
| 1966 | Der Zigeunerbaron (Johann Strauss)     |
| 1967 | Venus in Seide (Robert Stolz)          |
| 1968 | Gräfin Mariza (Emmerich Kálmán)        |
| 1969 | Der Bettelstudent (Carl Millöcker)     |
| 1970 | Die ungarische Hochzeit (Nico Dostal)  |
| 1971 | Die Csardasfürstin (Emmerich Kálmán)   |
| 1972 | Eine Nacht in Venedig (Johann Strauss) |
| 1973 | Viktoria und ihr Husar (Paul Abraham)  |
| 1974 | Der Vogelhändler (Carl Zeller)         |
| 1975 | Der Zigeunerbaron (Johann Strauss)     |
| 1976 | Das Land des Lächelns (Franz Lehár)    |
| 1977 | Maske in Blau (Fred Raymond)           |
| 1978 | Die Zirkusprinzessin (Emmerich Kálmán) |
| 1979 | Gräfin Mariza (Emmerich Kálmán)        |
| 1980 | Die Fledermaus (Johann Strauss)        |
| 1981 | Der Zigeunerbaron (Johann Strauss)     |
| 1982 | Ein Walzertraum (Oscar Strauß)         |
| 1983 | Die gold'ne Meisterin (Edmund Eysler)  |
| 1984 | Die Zirkusprinzessin (Emmerich Kálmán) |
| 1985 | Im Weissen Rössl (Ralph Benatzky)      |
| 1986 | Der Zigeunerbaron (Johann Strauss)     |
| 1987 | Gräfin Mariza (Emmerich Kálmán)        |
| 1988 | Eine Nacht in Venedig (Johann Strauss) |
| 1989 | Das Land des Lächelns (Franz Lehár)    |
| 1990 | Die Csardasfürstin (Emmerich Kálmán)   |
| 1991 | Sissi und Romy (Roland Baumgartner)    |
| 1992 | Der Zigeunerbaron (Johann Strauss)     |
| 1993 | Die lustige Witwe (Franz Lehár)        |
| 1994 | Wiener Blut (Johann Strauss)           |
| 1995 | Der Bettelstudent (Karl Millöcker)     |
| 1996 | Die Fledermaus (Johann Strauss)        |
| 1997 | Pariser Leben (Jacques Offenbach)      |
| 1998 | Der Vogelhändler (Carl Zeller)         |
| 1999 | Eine Nacht in Venedig (Johann Strauss) |
| 2000 | Der Zigeunerbaron (Johann Strauss)     |
| 2001 | Das Land des Lächelns (Franz Lehár)    |
| 2002 | Die Csárdásfürstin (Emmerich Kálmán)   |

2003 Giuditta (Franz Lehár)  
2004 Gräfin Mariza (Emmerich Kálmán)  
2005 Die Lustige Witwe (Franz Lehár)  
2006 Der Graf von Luxemburg (Franz Lehár)  
2007 Wiener Blut (Johann Strauß)  
2008 Im weißen Rössl (Ralph Benatzky)  
2009 My Fair Lady (Frederik Loewe)  
2010 Der Zarewitsch (Franz Lehár)  
2011 Der Zigeunerbaron (Johann Strauss)

## Statistiken 1957 – 2011

| <b>Spielsaison</b>        | <b>Vorstellungszahl</b> | <b>Regenvorstellungen</b> | <b>Besucherzahl</b> |
|---------------------------|-------------------------|---------------------------|---------------------|
| <b>1957</b> 06.7. - 21.7. | 6x                      | unbekannt                 |                     |
| <b>1958</b> 19.7. - 24.8. | 16x( 2 Werke )          | unbekannt                 |                     |
| <b>1959</b> 18.7. - 16.8. | 12x( 2 Werke )          | unbekannt                 |                     |
| <b>1960</b> 30.7. - 27.8. | 10x( 2 Werke )          | 0x                        | 20.140              |
| <b>1961</b> 29.7. - 26.8. | 10x                     | 1x                        | 22.420              |
| <b>1962</b> 28.7. - 25.8. | 10x                     | 0x                        | 22.509              |
| <b>1963</b> 27.7. - 24.8. | 10x                     | 0x                        |                     |
| <b>1964</b> 25.7. - 23.8. | 10x                     | 1x                        | 22.793              |
| <b>1965</b> 24.7. - 22.8. | 10x                     | 2x                        | 23.987              |
| <b>1966</b> 30.7. - 28.8. | 10x                     | 0x                        | 27.376              |
| <b>1967</b> 29.7. - 27.8. | 10x                     | 1x                        | 25.288              |
| <b>1968</b> 27.7. - 25.8. | 10x                     | 0x                        | 26.772              |
| <b>1969</b> 26.7. - 24.8. | 10x                     | 1x                        | 26.313              |
| <b>1970</b> 25.7. - 23.8. | 10x                     | 1x                        | 26.561              |
| <b>1971</b> 31.7. - 23.8. | 10x                     | unbekannt                 | 29.600              |
| <b>1972</b> 29.7. - 27.8. | 10x                     | 2x                        | 29.573              |
| <b>1973</b> 28.7. - 26.8. | 10x                     | 0x                        | 29.267              |
| <b>1974</b> 27.7. - 25.8. | 10x                     | 1x                        | 29.600              |
| <b>1975</b> 26.7. - 24.8. | 10x                     | 0x                        | 26.600              |
| <b>1976</b> 31.7. - 29.8. | 10x                     | 1x                        | 29.591              |
| <b>1977</b> 30.7. - 28.8. | 10x                     | 1x                        | 29.600              |
| <b>1978</b> 29.7. - 27.8. | 10x                     | 0x                        | 29.600              |
| <b>1979</b> 28.7. - 26.8. | 10x                     | 1x                        | 29.600              |
| <b>1980</b> 26.7. - 24.8. | 10x                     | 0x                        | 26.773              |
| <b>1981</b> 25.7. - 23.8. | 10x                     | 1x                        | 29.396              |
| <b>1982</b> 31.7. - 29.8. | 10x                     | 1x                        | 27.175              |
| <b>1983</b> 30.7. - 27.8. | 10x                     | 0x                        | 23.869              |
| <b>1984</b> 13.7. - 25.8. | 16x                     | 0x                        | 40.877              |
| <b>1985</b> 12.7. - 25.8. | 15x                     | 0x                        | 52.409              |
| <b>1986</b> 11.7. - 24.8. | 15x                     | 3x                        | 53.642              |
| <b>1987</b> 17.7. - 30.8. | 15x                     | unbekannt                 | 37.707              |
| <b>1988</b> 15.7. - 28.8. | 15x                     | 0x                        | 52.003              |
| <b>1989</b> 14.7. - 27.8. | 15x                     | 0x                        | 45.965              |
| <b>1990</b> 13.7. - 26.8. | 15x                     | 0x                        | 53.056              |
| <b>1991</b> 13.7. - 25.8. | 14x                     | 0x                        | 34.777              |
| <b>1992</b> 17.7. - 30.8. | 15x                     | 0x                        | 53.645              |
| <b>1993</b> 16.7. - 29.8. | 22x                     | 0x                        | 67.000              |
| <b>1994</b> 15.7. - 28.8. | 22x                     | 0x                        | 80.000              |
| <b>1995</b> 14.7. - 27.8. | 22x                     | 0x                        | 90.200              |
| <b>1996</b> 12.7. - 25.8. | 29x                     | 0x                        | 130.515             |
| <b>1997</b> 11.7. - 24.8. | 27x                     | 1x                        | 117.000             |
| <b>1998</b> 10.7. - 23.8. | 28x                     | 1x                        | 126.980             |
| <b>1999</b> 15.7. - 29.8. | 35x                     | 2x                        | 158.725             |
| <b>2000</b> 13.7. - 27.8. | 34x                     | 1x                        | 206.000             |
| <b>2001</b> 12.7. - 26.8. | 35x                     | 3x                        | 212.000             |

|             |                |     |    |         |
|-------------|----------------|-----|----|---------|
| <b>2002</b> | 11.7. – 25.8.  | 36x | 0x | 218.000 |
| <b>2003</b> | 10.7. – 24.8.  | 33x | 0x | 193.000 |
| <b>2004</b> | 15.7. – 29.8.  | 36x | 0x | 218.000 |
| <b>2005</b> | 14.7. – 28.8.  | 35x | 2x | 208.000 |
| <b>2006</b> | 13.7. – 27.8.  | 32x | 1x | 183.000 |
| <b>2007</b> | 12.7. – 26.8.  | 33x | 0x | 183.860 |
| <b>2008</b> | 10.7. – 24.8.  | 32x | 1x | 196.759 |
| <b>2009</b> | 09.7. – 23.8.  | 32x | 0x | 192.002 |
| <b>2010</b> | 15.7. – 29.8.  | 31x | 3x | 161.000 |
| <b>2011</b> | 14.7. - 28. 8. | 30x | 3x | 156.000 |

**1993** konnte erstmals die magische Grenze von 50.000 Festivalgästen deutlich überschritten werden - 67.000 Besucher kamen nach Mörbisch zur „**Lustigen Witwe**“.

**1994** erzielte die Produktion „**Wiener Blut**“ mit fast 80.000 Zuschauern einen neuen Besucherrekord.

**1995** feierten die Seefestspiele Mörbisch mit dem „**Bettelstudent**“ einen wahren Triumph - 22 ausverkaufte Vorstellungen und über 90.000 verkaufte Karten!

**1996** Das einstige Wochenendfestival hat sich zu einer international anerkannten Pflegestätte der klassischen Operette etabliert: Über 95,4 Millionen Schilling wurden in den Umbau investiert - nun erwartet die Besucher eine erhöhte und auf 4.560 Plätze erweiterte Tribüne und mit 3.600 m<sup>2</sup> Fläche eine der größten Freilichtbühnen Europas.

Aufgrund der großen Kartennachfrage wurde erstmals zusätzlich der Donnerstag als Vorstellungstag angesetzt - und sofort angenommen: Mit der Produktion „**Die Fledermaus**“ feierten die Seefestspiele Mörbisch mit über 130.000 Gästen einen neuerlichen Besucherrekord und 29 ausverkaufte Vorstellungen.

**1997** wurde erstmals in der langjährigen Geschichte der Seefestspiele Mörbisch ein „Offenbach“ aufgeführt, und so wurde neben dem 40-Jahr-Bestandsjubiläum auch das „**Pariser Leben**“ auf der Seebühne gefeiert.

**1998** Mit rund 127.000 Besuchern war „**Der Vogelhändler**“ nach „Die Fledermaus“ 1996 die erfolgreichste Produktion in der über 40-jährigen Geschichte der Seefestspiele Mörbisch und die Produktion wurde von nationalen und internationalen Medien begeistert aufgenommen und teilweise euphorisch kritisiert.

**1999** Anlässlich des „Strauss - Jahres“ stand eine der schönsten Operetten des „Walzerkönigs“ auf dem Programm der Seefestspiele Mörbisch: „**Eine Nacht in Venedig**“. Noch vor der Premiere am 15. Juli 1999 waren alle 160.000 Karten verkauft, 5 Zusatzvorstellungen mußten insgesamt eingeschoben werden.

- 2000** Zur Jahrtausendwende wurde „die“ Mörbischer Operette schlechthin aufgeführt: **„Der Zigeunerbaron“**. Da bereits Anfang November 1999(!) alle 34 Vorstellungen ausverkauft waren, mußte die Zuschauertribüne auf über 6.000 Sitzplätze erweitert werden, um die enorme Kartennachfrage bewältigen zu können. Insgesamt sahen 206.000 Besucher den „Zigeunerbaron“.
- 2001** Ein neuer Zuschauerrekord schien nach dem letzten Jahr nicht mehr möglich – doch Irrtum. **„Das Land des Lächelns“** sprengt alle vorstellbaren Rekorde – insgesamt wurden bei 35 Vorstellungen über 212.000 Besuchern begrüßt.
- 2002** Zum Jubiläum „10 Jahre Intendanz von Prof. Harald Serafin“ stand die **„Die Csárdásfürstin“** auf dem Programm. Bei 36 ausverkauften Vorstellungen sahen insgesamt 218.000 Besucher eine schwungvolle „Csárdásfürstin“ in der Inszenierung von Helmuth Lohner.
- 2003** Prof. Harald Serafin wagte sich erstmals an die letzte Operette Franz Lehárs **„Giuditta“** heran und der Erfolg sollte ihm recht geben: rund 193.000 Besucher waren begeistert.
- 2004** Auch in diesem Jahr pilgerten 218.000 Besucher nach Mörbisch um den Klassiker **„Gräfin Mariza“** zu genießen.
- 2005** Der 100. Geburtstag des Klassikers **„Die Lustige Witwe“** von Franz Lehár wurde auf der Seebühne in Mörbisch gebührend gefeiert. Insgesamt zelebrierten 666.000 Operettenfans dieses Jubiläum mit uns, 458.000 zu Hause an den Fernsehapparaten im Rahmen der ORF-Übertragung und 208.000 direkt vor Ort an der Seebühne in Mörbisch.
- 2006** **„Der Graf von Luxemburg“**, eine Operette von Franz Lehár, feierte in diesem Jahr seine Premiere auf der Seebühne in Mörbisch. 183.000 Besucher durften diesem opulenten Bühnenspektakel beiwohnen und waren restlos begeistert.
- 2007** Zum 50-jährigen Bestehen der Seefestspiele Mörbisch stand ein absoluter Klassiker der Operettengeschichte auf dem Programm **„Wiener Blut“** von Johann Strauß. Zur Feier dieses Jubiläums engagierte man den internationalen Star und Oscar-Preisträger Maximilian Schell als Regisseur und begeisterte damit 183.860 Zuseher direkt vor Ort an der Seebühne in Mörbisch.
- 2008** In diesem Jahr verlegte der Intendant den Spielort der Operette **„Im weißen Rössl“**, das gleichnamige, weltberühmte Hotel, kurzerhand vom Wolfgangsee an den Neusiedler See. Die Riege der nationalen Stars, u.a. Rainhard Fendrich als Oberkellner Leopold, Zabine Kapfinger als Rösslwirtin und Klaus Eberhartinger in der Rolle des schönen Sigismunds, lockte charmant rund 197.000 Besucher an den burgenländischen Steppensee.
- 2009** gingen die Seefestspiele Mörbisch mit der Auswahl des Stückes an die Grenze der Operette zum Musical und präsentierten erstmalig die Wienerische Fassung von **„My Fair Lady“**. Burgschauspieler u. Nestroy-Preisträger **Michael Maertens** als Henry Higgins, **Nadine Zeintl** u. **Katrin Fuchs** als Eliza, Intendant **Prof. Harald Serafin**, **Daniel Serafin**, sowie **Gaby Jacoby**

begeisterten 192.000 Besucher. Die musikalische Leitung lag in diesem Jahr beim gefragten Musical-Spezialisten **Caspar Richter**. Als echter Publikumsmagnet entpuppte sich **Helmut Lohner**, der neben seiner Inszenierung auch noch in die Rolle des Alfred P. Doolittle schlüpfte.

**2010** Präsentiert wurde zum allerersten Mal „**Der Zarewitsch**“ – Franz Lehárs Operetten-Meisterwerk - welches durch die Opernähnlichen Melodien das Publikum begeisterte. Die musikalische Leitung übernahm **Wolfdieter Maurer**, der zuletzt als Chefdirigent der slowakischen Staatsoper Bratislava engagiert war. Mit **Tiberius Simu**, **Lucian Krasz nec** sowie **Alexandra Reinprecht** bzw. **Lana Kos** standen würdige Hauptdarsteller auf der Bühne. Auch **Intendant Prof. Harald Serafin** in der Rolle des gütigen Großfürsten überzeugte 161.000 Besucher.

**2011** Die Neuauflage des „**Zigeunerbaron**“ unter der Regie von KS Prof. Brigitte Fassbaender brachte 156.000 Besucher. Seine Premiere als Dirigent ... Manfred Mayerhofer, weiters wirkten Lucian Krasz nec und Steffen Schantz (Sándor Barinkay), Evelin Novak und Katrin Adel (Saffi), Prof. Harald Serafin (Conte Carnero), Daniel Serafin (Graf Homonay), Wolfgang Bankl und Götz Zemann (Kálmán Zsupán) sowie Monika Bohinec und Katerina Hebelkova (Czipra), Linda Plech (Mirabella), Gernot Heinrich (Ottokar) und Iva Mihanovic (Arsena) mit.

# Investitionen 1993 – 2011

## Bauliche Maßnahmen

In den Jahre 1993 – 2003 wurde das gesamte Festspielgelände neu aufgebaut. Folgende Maßnahmen wurden getroffen und waren mit den nebenstehenden Kosten verbunden:

- |   |                  |
|---|------------------|
| 1. Bau eines unter der Bühne gelegenen Orchestergrabens für insgesamt 80 Personen (Orchester und Chor)  | EUR 291.000,--   |
| 2. Neubau der Besuchertribüne, Erweiterung des Fassungsvermögens auf über 4,100 Personen  | EUR 1.744.000,-- |
| 3. Neubau des Entrées, Bau eines Verwaltungs- und Garderobentraktes, Bau von Buffeträumlichkeiten, Neubau der Bühne, Erweiterung der Besuchertribüne auf 4,535 Sitzplätze | EUR 2.180.000,-- |
| 4. Neubau eines Garderoben- und Requisitentraktes<br>Sowie eines Werkstättenbereiches   | EUR 1.500.000,-- |
| 5. Neubau der Tageskassa  | EUR 204.000,--   |
| 6. Erweiterung der Zuschauertribüne auf 6.056 Sitzplätze und Errichtung einer Probenhalle bzw. Restaurationsbereichs<br>Erweiterung Parkplatz                             | EUR 3.924.000,-- |
| 7. Neubau von Akustik- und Lichttürmen  | EUR 291.000,--   |
| 8. Kompletterneuerung des Bühnenbodens mit einem eigens für die Seefestspiele Mörbisch entwickelten System  | EUR 1.600.000,-- |

Investitionen fanden jedoch nicht nur im baulichen, sondern auch im technischen Bereich statt.

## Elektroakustik

Neben der Seebühne in Bregenz ist Mörbisch die einzige Open Air-Bühne weltweit, wo Besucher richtungsbezogenes Hören unter freiem Himmel erleben können. Ein von Herrn Prof. Ing. Wolfgang Fritz, Cheftonmeister der Wiener Staatsoper, entwickeltes Konzept wurde 1993 technisch in die Realität umgesetzt. Seither finden laufend Verbesserungen und Erweiterungen der elektroakustischen Einrichtungen statt, um den Besuchern ein gesteigertes Hörerlebnis vermitteln zu können. 1998 wurde ein weltweit einzigartiges Raumsimulationssystem installiert.

Bisheriger Gesamtaufwand EUR 1.418.000,--

### **Beleuchtung**

Im Bereich der Beleuchtung wurde mit einer Generalsanierung bzw. Neuanschaffung des Equipments begonnen.

Bisheriger Gesamtaufwand EUR 581.000,--

### **Kartenverkauf - Umstellung auf EDV**

1997 wurde der Kartenverkauf für die Seefestspiele Mörbisch betriebsintern auf EDV umgestellt. Die Kosten für die Hard- und Software lagen bei EUR 116.000,--

### **Errichtung einer neuen Zufahrt zum Festspielgelände (2006)**

für Ensemblemitglieder und Lieferanten. Durch die Vergrößerung des Festspielgeländes nach Ankauf durch das Land Burgenland hat sich die Möglichkeit ergeben, die Situation zur Anlieferung von Aufbauten und Kulissenteilen zu verbessern. Bei der bisherigen, zu engen Zufahrt gab es immer wieder Probleme mit Sattelauflegern und „Kollisionen“ mit jenen Touristen, die zur Radfahre nach Mörbisch kamen, weil die Bühnenzufahrt vis á vis der Anlegestelle für die Radfahre lag EUR 600.000,--

### **Errichtung einer „Loge“ (2006)**

mit 88 Sitzplätzen im Mittelbereich der Tribüne

Tickets werden mit Leistungspaket der Seefestspiele Mörbisch inkl. gastronomischer Betreuung zu Preisen von € 105,-- bis € 125,-- angeboten. EUR 200.000,--

### **Aus- bzw. Umbau der Beschallungsanlage (2006)**

Ziel dieser Maßnahmen ist es, eine noch höhere Beschallungsdichte und damit eine noch brillantere Klangqualität zu erreichen, und die Richtungsbezogenheit weiter zu optimieren. Der Gesamtaufwand liegt bei EUR 1.400.000,--

EUR 1.400.000,--

dazu kommen noch in dem Zusammenhang erforderliche Baumaßnahmen in der Höhe von EUR 200.000,--

### **Ausbau des Gastronomiebereiches (2007)**

EUR 800.000,--

### **Weitere Verbesserungen im akustischen Bereich (2007)**

EUR 250.000,--

**Die Gesamtkosten für die Investition von 1993 bis 2003 beliefen sich somit auf EUR 17.299.000,-- netto (exkl. MwSt.)**

Dieser Betrag wurde wie folgt aufgebracht:

- 1) 1993: Aufnahme eines **Darlehens** in der Höhe von **EUR 727.000,--**, Darlehenstilgung erfolgt durch die Burgenländische Landesregierung.
- 2) 1995: Aufnahme eines **Darlehens** in der Höhe von **EUR 1.090.000,--**, Tilgung erfolgt ebenfalls durch die Burgenländisch Landesregierung.
- 3) 1996: Aufnahme eines **Darlehens** in der Höhe von **EUR 2.907.000,--**, **Tilgung erfolgt durch die Seefestspiele Mörbisch**, jährliche Rückzahlung ca. EUR 414.000,-- und

eine **Subvention** des Bundesministeriums für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten in der Höhe von **EUR 436.000,--**

- 4) 2000: Aufnahme eines **Darlehens** in der Höhe von **EUR 2.470.000,--** Tilgung erfolgt durch die **Seefestspiele Mörbisch**, jährliche Rückzahlung ca. EUR 531.000,--
- 5) 2003: Aufnahme eines **Darlehens** in der Höhe von **EUR 1.500.000,--** Tilgung erfolgt durch die **Seefestspiele Mörbisch**.
- 6) 2006: Aufnahme eines **Darlehens** in Höhe von **EUR 1.500.000,--** Tilgung erfolgt durch die **Seefestspiele Mörbisch**
- 7) Der **Restbetrag** in der Höhe von **EUR 11.075.000,--** wurde aus **Eigenmitteln der Seefestspiele Mörbisch** (Investitionsrücklagen aus Karteneinnahmen und Sponsorgeldern), abgedeckt.

Der **Anteil an Mitteln der öffentlichen Hand lag somit bei EUR 2.253.000,--**, dies entspricht etwa **13% des Gesamtinvestitionsvolumens**, ein im Vergleich zu anderen kulturellen Projekten **vorbildlich niedriger Wert**.

**2009** wurden die WC-Anlagen erneuert und ausgebaut.